

Gelungener „Tag des offenen Denkmals“

Zum ersten Mal beteiligt sich auch der Pfarrgemeinderat von St. Nikolaus

Mühldorf – Der „Tag des offenen Denkmals“ in Mühldorf war kürzlich aus Sicht der Veranstalter ein voller Erfolg und eine gelungene Veranstaltung. Zum ersten Mal beteiligte sich der Pfarrgemeinderat von St. Nikolaus an diesem internationalen Tag für Denkmalschutz mit der Öffnung der Johanniskapelle am Kirchplatz.

Für viele Besucher öffnete sich ein unbekannter Raum, der sonst nie zugänglich ist: die sehenswerte Krypta unter der Kapelle, die außerdem zu den ältesten erhaltenen Bauten Mühldorfs gehört und ein wahres Kleinod ist. Ein Aspekt wurde dabei ebenfalls in den Vordergrund gerückt, nämlich, dass der erste Friedhof von Mühldorf um St. Nikolaus herum bestand mit der Johanniskapelle als Totenkapelle.

Freude über viele interessierte Besucher

Es wurde besonders darauf aufmerksam gemacht, dass die Grünfläche um die Stadtpfarrkirche nicht nur eine Wiese ist. Jutta Bauernfeind, verantwortlich für Organisation und Führungen, freute sich, dass während des ganzen Tages sehr viele Interessierte die Gelegenheit zur Besichtigung und Information nutzten.

Ebenfalls an diesem Tag angeboten wurden Führungen in der sogenannten Boch Kapelle, eine versteckte private Hauskapelle in einem Mühldorfer Stadtplatzhaus, die auch nur sehr selten zu sehen ist.

Stadtführerin Fedtke-Gollwitzer verstand es mit profundem Wissen, die Teilnehmer für diesen außergewöhnlichen Raum zu begeistern und manch einer konnte sich noch gut an die ehemaligen Hausbesitzer und die Bäckerei Boch erinnern.

Das Mühldorfer Programm wurde abgerundet mit Führungen in der Katharinenkirche. Das nach langer Schließung erst vor zwei Jahren wiedereröffnete Kirchlein zieht nach wie vor viele Kunst- und Kulturinteressierte zu den Führungen von Dr. Ludwig Waldmann und Meinrad Schroll vom Freundeskreis Katharinenkirche an.



Führung in der Krypta der Johanniskapelle mit den Besuchern.

FOTO JUTTA BAUERNFEIND